— Der zur Verwaltung der türkischen Staatsschuld eingesetzte Rath erstattet einen Bericht über die elfte Finanzperiode, d. h. über die Zeit vom 13. März 1892 bis 12. März 1893. Danach sind die Fortschritte, welche das Land während der letzten 11 Jahre in seiner finanziellen Gesundung gemacht hat, recht beträchtlich. So zeigen die Nettoeinnahmen eine Höhe von 2 184 545 türkische Pfund gegen 2 066 571 türk. Pfd. während des Vorjahres, so daß sich ein Mehr um 117 974 türk. Pfd. ergiebt, dabei zeigten schon die Einnahmen in 1891/92 eine Zunahme um 77 924 türk. Pfd. gegen das Vorjahr. Die Bruttozunahme in den Einkünften des letztverflossenen Jahres bezifferte sich auf 132 638 türk. Pfd., welcher Betrag sich wie folgt zusammensetzt.

Zunahme der Einkünfte aus:

den direct verwalteten Einnahmequellen	71 484	türk. Pfd.
dem Tabakzehnten	18 832	" "
dem Antheil an der Tabak-Regie	37 300	" "
anderen Quellen	5 042	" "
	132 638	türk. Pfd.

Auf der anderen Seite haben die Ausgaben insgesammt um 14 664 türkische Pfund sich erhöht, so daß der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben netto sich auf 117 974 türkische Pfund verringert. Obwohl die Ausgaben dergestalt positiv sich vergrößert haben, sind sie relativ geringer geworden, da das Verhältniß der mit den Einkünften in Verbindung stehenden Verwaltungskosten von 14,35 Proc. im Vorjahre auf 13,99 Proc. im Jahre 1892/93, dasjenige der Gesammtausgaben zu den Einnahmen von 21,08 Proc. auf 20,33 Proc. gefallen ist. Hauptursache der steigenden Bewegung in den Einnahmen sind 1) die vorzüglichen Ernten der Jahre 1890/91 und 1891/92 und 2) das Auftreten der Cholera in den russischen, am Schwarzen Meere belegenen Provinzen. Dieser letztere Umstand hat auf die Finanzen günstig eingewirkt, weil durch Beschaffung einer energischen Controle in Veranlassung der Cholera gleichzeitig diejenige Anzahl von überwachenden Beamten herangeschafft wurde, welche unerläßlich ist, um den Salzschmuggel in erfolgreicher Weise zu steuern. Die Mindereinfuhr an geschmuggeltem Salz ist somit der Staatscasse zu Gute gekommen. In dem Separatberichte, mit welchem Herr Vincent Caillard, der Vorsitzende des Verwaltungsrathes der ottomanischen Staatsschuld, den allgemeinen Bericht begleitet, sagt der genannte Herr, daß die Lage der Dinge allerdings eine sehr befriedigende sei, aber, sofern der Friede sich nur erhalte, noch weiter verbessert werden könne, wenn nämlich gewisse administrative Reformen zur Ausführung gelangten. Die in dieser Hinsicht gemachten Fortschritte kennzeichnet Herr Caillard wörtlich wie folgt: „Der erste zu erwähnende Punct ist der Beginn der Annahme eines Princips, das ich schon seit Langem befürwortet habe, nämlich die Eintheilung der Verwaltung in verschiedene, je nach den Einnahmequellen von einander getrennte Branchen, und zwar getrennt nach Verwaltung, Correspondenz und Buchführung. Die Schwierigkeiten für die Durchführung dieses Princips liegt in der Thatsache, daß das gleiche Personal für Einsammlung und Verwaltung aller verschiedenen Einnahmen verwendet wird, so daß sich eine Entlohnung der Beamten aus den einzelnen Branchen der Staatseinnahmen und zwar aus denjenigen, in welchen die betreffenden Beamten Beschäftigung finden, sich sehr erschwert. Trotzdem steht der Nutzen der von mir angerathenen Reform gar nicht zu bezweifeln, und wenn diese letztere erst völlig durchgeführt sein wird, so wird die gesammte Administration vereinfacht, wie auch wirksamer und rascher in ihrer Arbeit sein, dabei wird sich eine genaue Aufsicht in allen Branchen ermöglichen, während die Entwickelung jeder einzelnen Einnahmequelle, die den Gegenstand des Studiums aller mit ihr separat beschäftigten Beamten bildet, sich weit rascher als bisher vollziehen wird. Bis jetzt ist das erwähnte Princip der Trennung allein auf die Abgabe von Salz und von der Fischerei durchgeführt worden." — Eine weitere Reform ist, daß das Corps der Inspectoren vollständig reorganisirt wurde, und daß schließlich ein reisendes Inspectorat geschaffen worden ist. Auch noch in einer anderen Hinsicht ist eine recht bedeutsame Reform zur Durchführung gelangt, nämlich die Ausscheidung derjenigen unfähigen Beamten, deren Anstellung allein durch mächtige Gönner bewirkt worden ist. Herr Caillard sagt über diesen Punct: „Im Laufe des verflossenen Jahres ist ein durchgreifendes „Reglement für die Beamten" zur Durchführung gelangt, in welchem in der Form detaillirter Bestimmungen die Pflichten und Verantwortlichkeiten der einzelnen Beamten, die Beziehungen, in denen sie zu einander stehen, die Disciplinarvorschriften, denen sie unterstehen, sowie alle diejenigen Bestimmungen niedergelegt sind, welche sich mit der Beförderung, der Urlaubsertheilung, der Zulassung zum Dienst u. s. w. beschäftigen. Die einzige Neuerung von Bedeutung ist, abgesehen von dem neugeschaffenen Inspectorate (die übrigen Bestimmungen bestanden schon früher, waren aber noch nicht zu einer Instruction zusammengefaßt), das Bemühen behufs Recrutirung unseres Personals, ein System einzuführen, das den in England für den Civildienst bestehenden Vorschriften gleichkommt." — Betreffs der einzelnen Verwaltungszweige wird bemerkt, daß die Tabakregie, welche recht lohnend zu sein scheint, ihr Exportgeschäft den Händen einer zu diesem Zwecke besonders gebildeten Gesellschaft überantwortet. Herr Caillard hält diese Maßnahme für weise und glaubt, daß die neue Export-Gesellschaft im Stande sein dürfte, einen angemessenen Theil des jetzt in den Händen der egyptischen Händler befindlichen Geschäftes an sich zu ziehen. Ebenso glaubt Herr Caillard, daß die Ausfuhr von Salz noch bedeutend ausgedehnt werden könnte. Hinsichtlich der Reform des Seidenzehnten, für welche die Verwaltung der Staatsschuld Vieles gethan hat, zeigt Herr Caillard sich einigermaßen enttäuscht wegen der gemachten geringen Fortschritte. Die Einziehung der großen und unbequemen Metallisch-Stücke nimmt ihren Fortgang und dürfte sind, sowie für andere Conversionen, im Jahre 1892/93 24 800 türk. Pfd. ausgegeben worden.

*— Sherman-Acte und Mac Kinley-Bill. Was bisher unmöglich schien, die Annahme der Aufhebung der Sherman-Acte im Senate zu Washington, ist nunmehr zur Thatsache geworden. Die Einstellung der staatlichen Silberkäufe in Amerika dürfte somit nur mehr eine Frage von sehr kurzer Zeit sein. Daß jedoch mit der Beseitigung der Sherman-Acte die amerikanische Silberfrage für immer aus der Welt geschafft sein werde, kann gleichwohl nicht behauptet werden. Unter einer anderen Form dürfte dieselbe vielleicht wiederkehren und eine Regelung finden, welche dem amerikanischen Staatsschatze und der Währung des Landes weniger abträglich ist, als dies unter der Herrschaft der Sherman-Acte der Fall war. Die Abschaffung der letzteren betrachtet und behandelt Präsident Cleveland als eine Staatsnothwendigkeit, um den Gold-Standard der amerikanischen Währung höher zu stellen und diese von jenen Zweifeln an ihrer Stabilität zu befreien, welche in ihrer Uebertreibung schließlich zur Krise geführt haben. Die Beseitigung der Sherman-Acte wird somit eine wichtige Errungenschaft nicht nur für die Consolidirung der amerikanischen Währungsverhältnisse, sondern der wirthschaftlichen und finanziellen Zustände Amerikas überhaupt bedeuten. Aber es ist doch nur der erste Schritt, welcher unternommen wird, um die Ursachen der Krisis zu beseitigen und wieder normale Verhältnisse anzubahnen. Um eine volle Gesundung zu erzielen, muß weiter gegangen und auch an eine Reform jener Zollgesetzgebung geschritten werden, welche durch die hochschutzzöllnerischen Sätze der Mac Kinley-Bill so viel zur Verschärfung der Krisis beigetragen hat, ohne daß der von ihrem Urheber beabsichtigte Zweck nach irgend einer Richtung erreicht worden wäre. In einzelnen Artikeln entstand in Folge der protectionistischen Zollsätze eine Ueberproduction, welche neben der Geldkrisis auch eine industrielle und commercielle Krisis im Gefolge hatte, während wieder die Einfuhr anderer Artikel trotz des hohen Zolles nicht verhindert werden konnte. So wurde Amerika durch die Sherman-Acte und die Mac Kinley-Bill in eine Krisis hineingetrieben, welche den Ruin unzähliger wirthschaftlicher Existenzen herbeiführte, und welcher leider nur durch die Beseitigung der in Rede stehenden Gesetze ein sicheres Ende bereitet werden kann. Daß sich diese Erkenntniß bereits allenthalben Bahn gebrochen hat, geht daraus hervor, daß in Amerika in der jüngsten Zeit auch eine Reform der Mac Kinley-Bill vorbereitet wurde, welche in den gesetzgebenden Körperschaften nach der Erledigung der Sherman-Acte zur Berathung und Beschlußfassung gelangen soll. Von einer vollständigen Beseitigung des Mac Kinley-Tarifes kann derzeit freilich nicht die Rede sein, weil eine solche radicale Reform der Zollgesetze neue Erschütterungen hervorrufen könnte, aber eine Ermäßigung der gegenwärtigen Zölle darf bei aller Schonung der bestehenden Verhältnisse gleichwohl erwartet werden. Wenn nun auch die europäische Industrie keinen Grund haben mag, sich angesichts der bevorstehenden Reform der Mac Kinley-Bill allzu sanguinischen Hoffnungen hinzugeben, so kann jede Herabminderung der Zollsätze doch nur geeignet sein, der Ausfuhr nach Amerika mehr oder minder Vorschub zu leisten. Auf diese Weise wird die Handelsbilanz zwischen Europa und Amerika voraussichtlich zu Gunsten des alten Continents beeinflußt und damit diese wahrscheinlich auch in Bezug auf die Geldbewegung in Vortheil gesetzt werden. Wie wichtig dieser Umstand, ganz abgesehen von monetairen Zwecken, für Europa ist, zeigt sich klar und deutlich gerade im gegenwärtigen Augenblick, wo durch den Rückgang des New-Yorker Sterling-Courses ein Bezug geöffnet wurde für den Goldabfluß nach Amerika, welcher zunächst den Londoner Markt berührt und in weiterer Consequenz auch die europäischen Geldmärkte in Mitleidenschaft zieht.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 1. November. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Otto Bretschneider, Inhabers der Glacé- und Chromopapierfabrik, hier, Fichtestraße 30 D, ist heute, am 1. November 1893, Vormittags 11½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Max Engel, hier. Wahltermin: am 18. November 1893, Vormittags 11½ Uhr. Anmeldefrist: bis zum 4. December 1893. Prüfungstermin: am 14. December 1893, Vormittags 12 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 1. December 1893.

Zwangsversteigerungen.

Das im Grundbuche auf den Namen des Baumeisters Wilhelm Bruno Rückardt in Leipzig-Lindenau eingetragene, daselbst an der Fellenbeckerstraße unter Nr. 8 gelegene Hausgrundstück, geschätzt auf 36 700 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 10. November 1893, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin. — Das im Grundbuche auf den Namen des Maurermeisters Wilhelm Bruno Rückardt in Leipzig-Lindenau eingetragene, in Böhlitz-Ehrenberg an der Leipziger Straße unter Nr. 59 gelegene Hausgrundstück, geschätzt auf 25 500 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 11. November 1893, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin.

Zahlungs-Einstellungen rc.

+ Altenburg, 31. October. In dem Concurse des Kaufmanns Oskar Rothe, der durch den Wechselfälscher Bläßig verschuldet wurde, ist es zu einem gerichtlichen Vergleiche gekommen, wobei die Gläubiger 55 Proc. ihrer Forderungen ausbezahlt erhielten.

*— Bei der Zahlungsstockung der seit einem halben Jahrhundert bestehenden Manufacturwaaren-Firma C. Kranß & Co. in Pest, deren Verbindlichkeiten 860 000 fl. betragen, davon an Wiener 530 000 fl. sind, wie der „Confectionair" erfährt, ausländische Häuser nur mit geringen Beträgen betheiligt. Hauptbetheiligt ist die Prag-Smichower Fabrik Kubinzky, welche 300 000 fl. zu fordern hat. Die betheiligten Banken sind meistens durch Sicherheit gedeckt.

Verloosungen.

WTB. Braunschweig, 1. November. Serienziehung der Braunschweiger 20-Thaler-Loose: 305 487 579 769 1033 1282 1409 1642 1828 1847 1987 2442 2825 3049 3184 3228 3384 3434 3479 3612 3640 4021 4141 4303 4604 4745 5129 5320 5560 5690 5825 5829 5883 5945 6110 6226 6792 7025 7028 7064 7260 7275 7303 7800 7689 7797 7823 7875 8308 8413 8446 8502 8553 9025 9315 9440 9458 9561 9598 9819 9921 9923.

WTB. Oldenburg, 1. November. Gewinnziehung der Oldenburger 40 Thaler-Loose: 30 000 ℳ auf Nr. 78872, 1500 ℳ auf Nr. 49721, je 600 ℳ auf Nr. 10737 19925 22599, je 300 ℳ auf Nr. 8069 21760 31625 34465 107140, je 180 ℳ auf Nr. 11876 17308 56368 56388 58534 68900 69685 83291 90374 117744.

Leipziger Börse am 1. November.

Die Ausbeute, welche der heutige Verkehr dem Berichterstatter geboten hat, war eher eine noch geringere als während der letzten Zeit. Mit Ausnahme einiger weniger Papiere, auf welche wir weiter unten speciell zu sprechen kommen, lagerte auf den verschiedenen Effectengebieten eine drückende Geschäftsstille, welche dem Börsenbilde selbstverständlich nichts weniger als zum Vortheil gereichte. Berlin eröffnete, wie im Hinblick auf die Meldungen von Paris und London mit Sicherheit erwartet werden konnte, in ausgesprochen matter Haltung und zu weiterhin herabgesetzten Notirungen.

Auf dem Markte der deutschen Staatsfonds war es heute um die geschäftliche Entwickelung keineswegs gut bestellt; die Umsätze bleiben sich thatsächlich in recht engen Grenzen. 3½procentige Reichsanleihe stellten sich etwas niedriger, während 4proc. dergleichen fest blieben. Während 3½proc. und 4proc. Consols sich im Preise etwas abschwächten, gegen 3proc. eine Kleinigkeit im Course an. Sächsische Rente zum Theil etwas nachgebend, 3½proc. Sachsen fest. 4proc. Dresdner Stadtanleihe begegneten 0,25 über letzter Notiz guter Frage, Leipziger Anleihen angeregt, 4proc. hoben sich um 0,10, während beide Pfandbriefe der Creditanstalt je 0,25 erließen. 3½proc. Landwirthschaftliche Pfandbriefe besserten sich um 0,15.

Das Geschäft in Eisenbahnactien ist so belanglos als nur möglich gewesen. Geschäft hat in Buschtiehrader B (— 0,25), stattgefunden. Graper, Lombarden und Bamberger blieben je 0,50 und Elbethalbahn 1 Proc. niedriger offerirt.

Die Bankactien lagen heute entschieden matter. In den wenig ermäßigten Preisen fanden in Leipziger Credit und Dresdner Bank ziemlich ansehnliche Umsätze statt, ferner wurden alte Credit- und Sparbank-Actien zu 118,50 umgesetzt. Sächsische Bank waren zu 114,50 zu lassen, Commandit gingen um 2,50, Handelsgesellschaft und Oesterreichische Credit um je 1, Darmstädter um 0,50 zurück.

Die Industriewerthe, welche nur vereinzelt in Betracht gekommen sind, unterlagen nur geringfügigen Preisveränderungen. Als fest sind zu bezeichnen: Bochumer (+ 0,50), Mansfelder Kuxe, Chemnitzer Actienspinnerei (+ 1), Germer Brauerei (+ 2), Malzfabrik, Schönert (+ 0,50), Riebäckerfer (+ 0,25), Hallesche Zuckerraffinerie, letztere lebhaft, Limmritz-Steina, Thüringer Gas und Bockwa-Hohndorf, letztere sind 5 ℳ höher umgegangen. Die Eintracht-Obligationen stiegen um 0,25 Proc. Gefragt bleiben die Anleihen der Leipziger und Mittweidaer Baumwollspinnerei und der Gohliser Brauerei.

In den Eisenbahn-Anleihen ist das Geschäft nur klein gewesen. Es sind gehandelt worden: Aussig-Teplitzer, Buschtiehrader und Staatsbahn.

Ausländische Staatsfonds haben sich mehrfach im Preise ermäßigt, ohne daß aber das Geschäft sich zu beleben vermochte. Es sind etwas italienische Rente (— 0,60) und Carlsbader Stadtanleihe gehandelt worden.

Wechsel ruhig. Etwas Geschäft hat in Paris je 5 ₰ höher, beiden London und Belgien stattgefunden. Italiener und Wiener nachgebend, Schweiz dagegen 5 ₰ besser.

Von den Sorten erließen österreichische Noten 30 ₰, während Rubel auf letztem Course verharrten.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 13 [illegible] „Stanzkalender (Bentie) zur Bearbeitung des Gewebes im ausgebreiteten Zustande". — C. G. Haubold jun. in Chemnitz. 12. August 1893. Cl. 8.

Nr. [illegible] „Waare zum Schneeschmelzen". — August Freitag in Leipzig. 8. März 1893. Cl. [illegible].

Nr. [illegible] „Glasschmelzofen mit Gasfeuerung". — Emil Hirsch in Pirna. 19. Juli 1893. Cl. [illegible].

Nr. [illegible] „Waarenmangel". — Gustav Robinsohn in Löbtau-Dresden. 28. März 1893. Cl. [illegible].

Nr. [illegible] „Hufbeschlag aus erhärteter plastischer Masse mit Einlage von Drahtstiften und metallenen Stollen und Griff". — Fritz Richter in Plauen bei Dresden. 5. Mai 1893. Cl. [illegible].

Nr. [illegible] „Rundfalz-Verschließmaschine". — Erdmann Kirchels in Aue. 8. April 1893. Cl. [illegible].

Nr. [illegible] „Magazin-Gewehr". — Firma „Nordstern" A. Rieper in Dresden. 1. August 1893. Cl. 57.

Nr. [illegible] „Controlvorrichtung für Schlösser". — Theodor Straube in Leipzig. 20 März 1893. Cl. [illegible].

Nr. [illegible] „Zeichenbrett". — M. Kandler in Leipzig. 14. Juli 1893. Cl. 70.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 72[illegible] „Ordner und Sammelmappe für Schriftstücke, Drucksachen u. dergl." — K. R. Keil in Dresden-A. Vom 13. März 1893 ab. Cl. 11.

Nr. 72[illegible] „Verfahren zur Darstellung von Vanillin". — Firma Dr. F. von Heyden Nachfolger in Radebeul bei Dresden. Vom 26. März 1893 ab. Cl. 12.

Nr. 72[illegible] „Vorrichtung an Abrichthobelmaschinen zum Fräsen von schraubenförmigen Vertiefungen an cylindrischen Werkstücken". — Deutsch-amerikanische Maschinenfabrik E. Kirchner & Co. in Leipzig-Sellerhausen. Vom 19. Mai 1893 ab. Cl. 38.

Nr. 72[illegible] „Verfahren zum Härten der Oberfläche von Gußeisen". — A. Wagner und C. Mühlmann in Dresden. Vom 21. Februar 1893 ab. Cl. 18.

Nr. 72[illegible] „Hundehütte oder Stall mit durch das Thier bewirktem Verschluss der Eingangsöffnung". — H. Schubert in Dresden-A. Vom 11. Mai 1893 ab. Cl. 45.

Nr. 72[illegible] „Petroleumkocher mit Einrichtung, um das zugereichte Gemisch neben dem Kolben zu lagern". — G. Brünler in Kötitzsch-Leipzig. Vom 29. Juni 1893 ab. Cl. 36.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 31. October. Die Börse eröffnete mit weichender Tendenz, im Verlaufe gaben die Course weiter nach. Schluss unregelmäßig. Der Umsatz der Actien betrug 163 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 189 000 Unzen geschätzt. Silberverkäufe fanden nicht statt. Die Silberankäufe für den Staatsschatz betragen 400 000 Unzen zu 70,00.

* Hamburg, 31. October. (Telegramm, mitgetheilt durch Herrn Dr. G. Reinhard, Gold- und Silberscheide-Anstalt, Leipzig.) Silber 80,50 ℳ Brief, 80,00 ℳ Geld. Ohne Umsatz.

Wollberichte.

Bremen, 1. November. Wolle. Umsatz: 47 Ballen.

Havre, 31. October, Abends. Wolle steig. per December 120, Juni 120,00.

* Sydney, 31. October. Wolle. (Telegramm der Herren Fredk. Betz & Co., Sydney und Melbourne, mitgetheilt durch Herrn Arthur Schwedler, Leipzig.) Die Auctionen in Melbourne werden nun regelmäßig stattfinden, da die Differenzen zwischen Verkäufern und Käufern nun endlich zu Gunsten der Käufer geordnet wurden. In Sydney sind die Differenzen momentan noch nicht vollständig, jedoch so gut wie geordnet.

Baumwolle.

Bremen, 1. November. Baumwolle. Matt. Upland middling, loco 42½ ₰, Upland, Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, per November 42 ₰, per December 42 ₰, per Januar 42¼ ₰, per Februar 42½ ₰, per März 42¾ ₰, per April 43 ₰.

Havre, 31. October, Abends. Baumwolle schwach, per November 52⅝, per December 52½, per März 52⅝, per Juni 52⅞.

WTB. Liverpool, 1. November. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner fest, Surats stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: November-December 4[illegible], Käufer, Januar-Februar 4[illegible] do., März-April 4[illegible] do., Mai-Juni 4[illegible] d do.

* New-York, 31. October. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete ruhig zu einer Erhöhung von 1 Points für October, 2 Points für nahe Monate und 1 Point für entfernte Monate. — (Zweiter Bericht.) Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erhöhung von durchschnittlich 3 Points seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 58 000 B. geschätzt.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 31. October, 4 Uhr 18 Min. Nachm. Jute geschäftslos.

Garne. Tücher. Stoffe.

Trautenau, 30. October. Garnmarkt. Bei gutem Marktbesuch und lebhaftem Begehr konnten nur kleine Geschäfte für prompte Lieferung zu Tagespreisen zu Stande kommen. Für Abschlüsse auf spätere Lieferung sind Spinner zurückhaltend.

Seide. Seidenwaaren.

Lyon, 29. October. Bänder und Sammete. Die Transactionen auf dem Sammetmarkte haben diese Woche etwas an Zahl zugenommen, was sich hauptsächlich auf schwarze und farbige Sammetbänder mit Satin-Façon-Rücken und soweit Seide bezieht. Ein kleineres Geschäft wird auch in Kreponais-Geweben gemacht; ferner erfreuen sich japanesische Fantasie-Gewebe einiger Nachfrage. In Sammeten besteht der Hauptumsatz in mittleren und feinen Qualitäten zu 45–5 cm bis 18 Frcs. Die Fabrik erhält Supplementauf[illegible] und Nachfrage für fertige Waare macht sich geltend. Façonnirte Sammete sind ziemlich vernachlässigt.

Mailand, 30 October. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 184 B. europäische, 112 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 12 [illegible] kg. Niedrige Angebote zurückgewiesen.

Lyon, 30. October. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 41 B. Organzin, 43 B. Tramen, 20 B. Grègen mit bei 248 B. gewogen im Gesammtgewicht von 24 [illegible] kg. Geschäfte spärlich, Preise stationär.

Bremen, 1. November. Schmalz. Fest. Choice Grocery 48¾ ₰, Armour shield 47½ ₰, Cudahy 48½ ₰, Rohe & Brother (pure) 43 ₰, Fairbanks 41½ ₰. — Speck. Fest. Short clear middling November-Abladung 48, December-Abladung 44. — Tabak. Umsatz: 2800 Packen St. Felix, 170 Seronen Havanna, 800 Packen Brasil.

Hamburg, 31. October, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen nur für good average Santos. November 82, December 82¼, Januar 81, Februar 80¾, März 80, April 79¼, Mai 79¼, Juni 77¾, Juli 77¾, August 76¾, September 76¾. Umsatz 8000 Sack. Tendenz: Ruhig.

* Hamburg, 1. November, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. November 82,00, December 82,00, Januar 81,00, Februar 80,00, März 80,00, April 79,25, Mai 79,50, Juni 77,75, Juli 77,50, August 76,75, September 76,25, October 74,75. Ruhig.

Havre, 1. November. Heute Feiertag.

Magdeburg, 1. November. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Gemahlene Raffinade 27,75–28,25 ₰, gemahlener Melis I 26,50 ₰, Würfelzucker 28,00 ₰. Tendenz: Ruhig. B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 92proc. 15,15–15,25 ₰, Nachproduct Rendement 75proc. 12,00–13,25 ₰. Wir nach neuem Rendement 14,[illegible] ₰, über nach neuem Rendement 12,[illegible] ₰. Tendenz: Stetig, ruhig. — II. Terminpreise ausschließlich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirung ... Frei an Bord Hamburg. November [illegible] ₰ bez., [illegible] ₰ Br., [illegible] ₰ G. December [illegible] ₰ bez., [illegible] ₰ Br., [illegible] ₰ G. Januar [illegible] ₰ G. Januar-März [illegible] ₰ bez., [illegible] ₰ Br., [illegible] ₰ G. März [illegible] ₰ Br. [illegible] ₰ G. April-Mai [illegible] ₰ Br., [illegible] ₰ G. Mai [illegible] ₰ bez., [illegible] ₰ Br., [illegible] ₰ G. Juni-Juli [illegible] ₰ Br., [illegible] ₰ G. Februar [illegible] ₰ bez. Tendenz: Schwach. — Liquidationspreise am 1. November, Abends 6 Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. November [illegible] ₰, December 12,[illegible] ₰, Januar 13,00 ₰, Februar 13,[illegible] ₰, März 13,[illegible] ₰, April 13,[illegible] ₰, Mai 13,[illegible] ₰, Juni 13,[illegible] ₰, Juli 13,[illegible] ₰.

WTB. Hamburg, 1. November, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker. I. Product Basis 88 Procent Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per November 13,02½, per December 13,02½, per März 13,[illegible], per Mai 13,[illegible]. Stetig.

Paris, 1. November. Heute und morgen kein Zuckermarkt.

London, 31. October, 5 Uhr Nachm. Zucker. [illegible] deutsche Marken bordfrei Hamburg per November 13 s 5¼ d. Rübenzucker per November 13 s, per Januar-März 13 s 1½ d. Kaffee ruhig, Tendenz zu Gunsten der Käufer. Die Qualität auf der Auction ist nicht schön. Fair Channel Rio per December 80 s 6 d, per März 78 s, per Mai 78 s 6 d. Thee, chinesischer ruhig, indischer fester. Reis stetiger, die Käufer halten sich vom Markt zurück. Schellack T. N. Orange November 101 s 6 d. Kautschuk fein Para 2 s 10½ d. Unverzollt 22 s 7½ d, per October-December 22 s 7½ d. Rüböl raff. 22 s 6 d, per October-December 22 s 3¾ d. Baumwollöl raff. 22 s 6 d, per November-April 23 s 3 d. Terpentinöl 22 s.

London, 1. November. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96procentiger Javazucker 16¼ ruhig, Rüben-Rohzucker 13 ruhig.

Havre, 31. October, Abends. Indigo ruhig, per November 8,15, per December 8,20, per Februar 7,80, per Mai 7,80.

London, 1. November, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Co., hier.) Blei stramm 39¾, Austral 72 s.

London, 31. October, 4 Uhr Nachm. Kupfer 42 £ 7 s 6 d, 3 Mt. 42 £ 17 s 6 d. Kessler-Schlussnotiz 42 £ 7 s 6 d bis 42 £ 10 s, best selected 45 £ 15 s 6 d. Zinn, Straits 73 £ 17 s 6 d, 3 Mt. 77 £ 2 s 6 d, Blei, span. 9 £ 15 s 6 d, engl. 9 £ 10 s. Zink, gewöhnliche Marken 16 £ 15 s, bes. Marken 16 £ 17 s 6 d, gewalzte schlesische 19 £ 10 s.

WTB. Glasgow, 1. November. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 s 2 d.

Hamburg, 31. October. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellen sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt 75–80 ₰, kleine 40–45 ₰, Seezungen 120–125 ₰, kleine 60 bis 80 ₰, Kleiße, große 50 ₰, kleine 30 ₰, Rothzungen 50 ₰, Schollen, kleine 10–12 ₰, große 25 ₰, Karpfen, lebende 60 ₰, Schellfische, große 20–22 ₰, mittel 15 ₰, kleine 10 ₰, Schnepel 50 ₰, Lachsforellen 120 ₰, Flunderhechte 45–50 ₰, Hummer, lebende 100 ₰, Cablau, große 11 bis 12 ₰, Seehecht 12 ₰. Nordsee-Austern per 100 Stück 7,50 ℳ. Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 8 Hochseefischer und Zufuhren von auswärts. Tendenz fest.

Viehmärkte.

⊙ Plauen, 1. November. Der heutige Viehmarkt war von vielen Käufern besucht, von denen ein Theil nicht das fand, was man zu kaufen beabsichtigte, nämlich best-Waare. Es hat sich gezeigt, daß im Laufe des Sommers, während des Futtermangels, mit dem Verkaufe des Viehes rapid vorgegangen worden ist. Fette Rinder waren mehr vorhanden als Zugvieh. Bezahlt wurde für den Centner Lebendgewicht 30–32 ℳ. Ein Händler aus Freiberg, Kaufmann, hat 2/6 Stück Schafe gekauft. Die Preise für diese waren nicht hoch.

* Berlin, 1. November. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 448 Rinder, wovon etwa 300 Stück zu Sonnabend-Abendpreisen verkauft. 7026 Schweine. Handel langsam geräumt, I. 56 ℳ, II. 52–55 ℳ, III. 48–52 ℳ; Bakonier 42–44 ℳ; Galizier 44–47 ℳ. 1237 Kälber, Handel ruhig, I. 63–66 ℳ, II. 51–59 ℳ, III. 38–50 ℳ. 1748 Hammel; geringer Umsatz bei unveränderten Preisen.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

Breslau, 1. November. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per November 50,50, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per November 37,00.

Stettin, 1. November. Spiritus loco fest, mit 70 ℳ Consumsteuer 32,80, per November 31,10, per April-Mai 32,50.

Posen, 1. November. Heute Feiertag.

Stettin, 1. November. Petroleum loco 9,85.

Bremen, 1. November. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fass zollfrei. Stetig. Loco 4,45 Br.

Breslau, 1. November. Roggen per November 128,00. — Rüböl per November 49,00, per April-Mai 49,50. — Wetter: Regen.

Cöln, 1. November. Heute Feiertag.

Stettin, 1. November. Weizen loco matt, 137–141, per November-December 140,50, per April-Mai 148,00. — Roggen loco unverändert, 120,00–122,00, per November-December 122,00, per April-Mai [illegible]. — Pommerscher Hafer loco 151–155. — Rüböl loco matt, per November-December 47,50, per April-Mai 47,00.

München, 1. November. Heute Feiertag.

Wien, 1. November. Heute Feiertag.

Pest, 1. November. Heute Feiertag.

Amsterdam, 1. November. Weizen auf Termine flau, per November 161, per März 161. — Roggen loco geschäftslos, do. auf Termine wenig niedriger, per März 112, per Mai 112. — Rüböl loco 23⅝, per December 23⅝, per Mai 23⅞.

Paris, 1. November. Der katholischen Feiertage wegen findet heute und morgen kein Producten-Markt statt.

London, 1. November. Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 9,8, Gerste 2830, Hafer 49 [illegible]. Englischer Weizen und weißer Weizen stetig, anderer matt, Gerste stetig, feine Malzgerste und Hafer fest, Mais sehr knapp, Mehl träge. Von schwimmendem Getreide Weizen und Gerste ruhiger, aber stetig, Mais fest. Angekommene Weizenladungen ruhig, Mecaseladungen 8½ verkauft, Walla-Walla 28½, Kaufer. An der Küste 3 Weizenladungen. Wetter: Neblig.

New-York, 31. October. Weizen stetig fallend von Anfang bis zu Ende auf Liquidation langsichtiger Termine. Schluß schwach. — Mais fiel heftig nach Eröffnung entsprechend der Mattigkeit in den Weizenmärkten, kräftigte sich dann auf Kaufordres, schließlich wieder fallend.

New-York, 31. October. Visible Supply an Weizen 69 888 000 Bushels, do. an Mais 8 175 000 Bushels.

Chicago, 31. October. Weizen per October 60¾, per November 60⅞. — Mais per October 35¾. — Speck short clear nomin. — Pork per October 16,00. — Weizen fallend den ganzen Tag mit wenigen Reactionen auf grosse Ankünfte im Nordwesten, Zunahme in Visible supply und Gewinnrealisirungen der Haussiers. — Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab, später erholt. Schluss stetig.

Telegraphische Coursberichte.

Breslau, 1. November. (Schluss-Course.) Matt. Neue 3½procent. Reichsanleihe 85,80, 3½proc. Landwirthschaftliche Pfandbriefe 97,35, consolidirte Türken 22,25, Türkische Loose 89,75, 4proc. ungarische Goldrente 92,50, 4procentige ungarische Kronenanleihe 87,90, Breslauer Disconto-Bank 95,00, Breslauer Wechslerbank 95,00, Creditactien 199,60, Schlesischer Bankverein 114,00, Giesel Cement 68,50, Donnersmarckhütte [illegible], Kattowitzer 129,00, Oberschlesische Eisen 45,50, Oberschlesische Portland-Cement 96,00, Oppelner Cement 86,00, Kramsta 121,00, Schles. Cement [illegible], Schlesische Zink 190,00, Laurahütte 97,75, Verein. Oelfabriken 88,00, Oesterreichische Banknoten 162,20, russische Banknoten 213,75, Breslauer elektrische Straßenbahn 114,00.

Zwickau, 1. November. (Coursbericht der „Zwickauer Bank".)

Industrie-Actien.			Steinkohlen-Kuxe.	
Bockwaer Eisenhütte	405 G.		Deutschl. Gewkschft.	280 G.
Obhd.-Hand. Kohl.-K.	2120 G.		Oelsn. Brgb.-Gwksch.	35 G.
Pöhlitzer Act.-Bierbr.	135 G.	200 B.	Gottessegen Gewksch.	—
Vereinsbr. z. Zwickau	1230 G.		**Staats-Papiere und Fonds.**	
Porzl.-Com.-F. Glauch.	[illegible] G.		Deut. Reichsanl.	[illegible] G.
Zw. Baum.-Sp. v. 1/1. Lt.	—		do. do.	106,80 G.
Vrauhau. z. Zw. v. 1. 1/1.	135 G.		Preuss. Consols	[illegible] G.
Zwick. Maschinenfb.	210 B.		do. do.	106,— G.
Schles. Hinzl. a. P.-F.	560 B.		Sächs. Rente	90,80 G.
Chem. Fabr. Dorrieut	—		do. Staats-Anl.	—
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.			Ldw. Crdv.-Pfdb.	—
Gr. Agnesbraunk.-Pr.-A.	335 G.		Allh. Landesb.-O.	100,80 B.
Gr. Kröselberg.-Pr.-A.-A.	650 G.		Chem. Pchl. Gewerk.	103,— G.
Frohlitz. Braunk.-Ges.	—		Dörfel F. v. K.	102,— G.
Freihl. Brak.-G.-Pr.-A.	668 G.		K.-Marienhütt.	101,80 G.
Union K.-Ind. zusag. do.	—		Zwick. Stadt-Anl.	97,— G.
Steinkohlen- u. Prior.-Act.			do. do. do.	102,80 G.
Bockw.-Hohnd. V.-F.	580 G.		**Kohlenwerks-Anleihen.**	
do. Prior.-Act.	900 G.		Bockw.-Hohd. Vr.	105,— G.
Concordia	80 G.		Concordia	102,— G.
do. Prior.-Act.	222 B.		Deutschland	103,40 G.
Erzgeb. Steink.-A.-V.	1425 B.		do. Em. II	103,25 G.
Gersdorf	273 B.		Erzgebirg. Ver.	103,75 G.
do. Prior.-A. Ser. I	780 G.		Gersdorf	104,— G.
do. do. Ser. II	—		Hohnd. b. Lichtst.	104,80 G.
Gottessegen b. Lugau	583 G.		Kaisergrube	104,25 G.
do. Prior.-Act.	870 G.		Lug. Stkohl.-V.	
Hohnd. i. b. Lichtenst.	345 B.		v. 1876	104,— G.
do. Prior.-Act.	540 B.		do. v. 18[illegible]	104,— G.
Kaisergrube	300 B.		do. v. 18[illegible]	104,— G.
do. Prior.-A. Ser. I	640 G.		Gew. Rhen. i. Lug.	—
do. do. Ser. II	585 G.		Lugau-Niederw.	
Lug. Steinkhl.-Ver.	—		Em. I	90,50 G.
do. Prior.-Act.	880 B. 900		do. Em. II	94,50 bz 945
Lug.-Niederwürsch.	—		do. Em. III	98,— G.
Oberhohndorf-Forst	315 bz 160,50 B.		Oelsn. Bergb.-V.	103,75 G.
do. Schader	993–95 bz 930		do.	103,50 bz 405
Oelsn. Vereinsglück	—		Oelsn. Vereinsgl.	103,— G.
do. Prior.-A. Ser. I	—		Zwick. Bürgergw.	104,40 G.
do. do. Ser. II	310 B.		do. Brückenb. v. 18[illegible]	104,— G.
Zwick. Bürgergewerk.	3305 G.		do. do. v. 18[illegible]	104,— B.
do. Brückb.-Zeh. Vers.	290 G.		Zwick.-Oberhohnd.	104,50 G.
do. do. Zeltatech.	1500 G.		Zw. Steinkohlbv.	
Zwick.-Oberhohndf.	3501 B.		Vereinsglück	103,75 G.
Zw. Steinkohlbr. Vereinsgl.	3315 B.		* à 105 Proc. rückzahlbar.	

Dresden, 1. November. Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	89,10	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	89,75
do. à 2000 "	3	89,10	Actien à 25 Thlr.	4	102,—
do. à 1000 "	3	89,10	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 u. 100 Thlr	3½	99,00
do. à 500 "	3	89,30	Landescult.-Rentensch.	4	102,75
von 1855 à 100 Thlr.	3	92,90	Landwirthsch. Pfand- u. Creditbriefe	3½	99,10
von 1847 à 500 Thlr.	4	—	Landwirthsch. Pfandbr.	4	102,40
v. 1852–1868 à 500 Thlr	3½	99,25	do. Creditbr.	4	102,40
v. 1852–1868 à 100 Thlr.	3½	99,25	Kgl. Sächs. Erbl. Credit-Ver. Pfandbr.	3½	97,25
von 1869 à 500 Thlr.	3½	99,25	Kgl. Sächs. Erbl. Credit-Ver. Pfandbriefe	4	—
von 1869 à 100 Thlr.	3½	99,25			
von 1870 à 100 Thlr.	4	—			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	3½	99,25			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	3½	99,25			
Leipzig-Dresd. Pr. v. 189	4	101,60			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	110,75			

Bank- u. Credit-Actien.		Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—	Chemnitzer Papierfabrik	118,—
Chemnitzer Bankverein	—	Dresdner Papierfabrik	116,—
Dresdner Credit-Anstalt	—	Hauswalder Masch.-Papierf.	—
Dresdner Bank	131,—	Niederschlemaer Holzstoff	—
Geraer Bank	—	Penziger Patent-Papierfabrik	86,75
do. Handels- u. Credith.	—	Schaltzer Papierfabrik	49,—
Leipziger Bank	—	Thode'sche Papierfabrik	41,—
Oberlausitzer Bank	—	Ver. Bautzner Papierfabrik	120,50
Sächsische Bank	114,75	Weissenborner Papierfabrik	116,—
Sächs. Bankgesellschaft	—		
Eisenbahn-Prioritäten.		Chem. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	99,—
Aussig-Teplitz 5%	—	do. Werkz.-M.-F. Vulcan	—
Böhm. Nordbahn 4% Gold	—	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Wiede	—
Buschtiehrader I.–III. Em.	100,90	D. Werkz.-M.-F. (Vogtland)	—
do. 4½% Gold	—	Germania (vorm. Schwalbe)	95,—
Dux-Bodenbacher	—	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	—
do. do. 1871	—	Lauchhammer	—
do. do. 1874 Gold	—	do. convertirte	88,50
Galiz. Carl-Ludwigb. 4%	—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—
Kaschau-Oderberg	—	Maschin.-Bau-Anst. Golzern	—
Kronprinz-Rudolfbahn	—	Meissn. Krempe u. M.-E.-A.	70,—
do. Salzkammerg. 4% Gold	—	Nähm.-Fab. Seidel & Naum.	248,75
Lemberger, steuerfrei	89,60	Sächs. Gussstahlf. v. Döhlen	183,—
do. steuerpflichtig	—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	193,—
Mährische Grenzbahn	—	do. Stickmasch. (Kappel)	—
do. Schles. Centralb.	—	do. Webst.-Fabr. (Schönh.)	171,50
Oesterr. Nordwestbahn	—	Werkz.-M.-F. (Unionist)	—
do. do. Lit. B	—	Zitt. Masch.-F. (Kiessler & Co.)	201,—
Pilsen-Priesen 4%	—	Zwick. M.-F. Brod & Stiehler	—
Prag-Dux 4% Gold	—	Glas. Tchf. u. Kamm. (Mühlig)	—
do. 5% Gold	—	Chemnitzer Actienspinnerei	160,—
Industrie-Actien.		Chem. Act. Farb. (Körner)	—
Bautzen. Brauerei u. Mälzerei	—	Gerner J.-Sp. & W. Pr.-A. Lit. A	134,—
Bayerische Brauhaus	—	do. do. B	37,—
do. Stamm-Prior.	—	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.	135,—
Braunschweig. Nat.-Brauerei	167,—	Dresdner Lederf. (Sterling)	—
Braunschw. Br. Streitberg	—	do. Maisfbr. v. Paul & Koch	99,10
Brauerei Bavaria	—	do. Malz-Zwirnfabrik	—
Erste Culmbacher Exportbr.	112,50	do. Preussh. Korsage-F.	—
Culmbacher „Kitzel"	427,—	Hotel Bellevue	113,—
Feldschlösschen Brauerei	120,50	Hotel d. Münch. (4 Jahresz.)	—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A.	477,—	Leipz. Zell.-Fbr. (Prietze)	231,—
do. do.	98,—	Leipz. Ldw.-A.-G. (Heimann)	—
Gambrinus-Brauerei	94,—	Mech. Kraftstoffr. Mittweida	—
Geraer Bierbrauerei	78,50	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	140,—
Grazer Vereinsbrauerei	—	Oberlaus. Jute-Spinnerei	198,25
Hofbräuhaus Vorz.-Act. I	138,—	Pirnaer Malzfabrik	—
do. do. II	136,—	Sächs. Holzindustr. Rabenau	150,—
Lichtenfels Bayer. Bierbr.	97,—	do. Kamm.-Spinn.-Sohlrg.	—
Meissner Felsenkellerbr.	183,—	do. Leinenindustrie (Bock)	—
Münchener Cutmb.-Exportbr.	146,—	do. do. (Sternsch.)	—
Nürnberger Brauerei	135,—	do. Nähf.-F. (Heydenreich)	—
Oberrauen Lagerkeller	33,—	do. Ofs. u. Ch.-F. (M. Teichert)	65,—
Consol. Feldschlösschen	111,—	Terp.-u. Möbelst.-Fbr. (Glauch.)	—
Rabenhaus, Brauerei-Pr.	—	Sächs. Gum.-Fabr. (Auerbach)	52,—
Riesaer Brauerei	—	Tramway's Co. of Germany (Dresd. u. Hann.)	—
Gohliser Brauerei	119,—		
Reisewitzer Schusterhof	—	Verein. Bautzn. Glashütte	115,—
Reisewitzer Brauerei	145,—	do. Dresden-Strehlener F.	—
Schloss-Chem. A.-Lager.-Br.	240,—	Westthaler Actien-Spinn.	42,—
Sonneberg-Brauerei	470,—	Wurzner Teppich- u. V.-F.	75,—
Ver. Frankfurter Brauereien	—	**Bergbau-Actien.**	
Continental-Pferdebahn	74,—	Hänichen. Steinkohlenb.-V.	94,—
Deutsche Strassenbahn-Ges.	112,25		
„Kette" Deut. Schleppsch.	108,75		

Berlin, 1. November.

		Wechselnotirungen.	
Amsterdam kurz	168,60	Paris kurz	80,75
do. lang	167,60	Paris lang	80,40
Brüssel kurz	80,65	Wien kurz	160,—
do. lang	80,75	do. lang	158,15
Italien	70,45	Petersburg kurz	211,50
London kurz	20,34	do. lang	208,75
do. lang	20,21	Warschau kurz	214,30

Frankfurt a. M., 1. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Min.

Londoner Wechsel	20,3[illegible]	Böhmische Westbahn	268,50
Pariser Wechsel	80,75	Gotthardbahn	146,—
Wiener Wechsel	159,[illegible]	Lübeck-Büchener Eisenb.	124,—
Span. Reichs-Anleihe	85,05	Mainzer	109,70
Unif. Egypter	101,80	Mittelmeerbahn	83,80
Italiener	77,00	Lombarden	82¾
3proc. consol. Mexikaner	58,1[illegible]	Franzosen	236⅝
Oesterr. Silberrente	78,80	Raab-Oedenburg	—
do. 4½proc. Papierrente	77,80	Berliner Handelsgesellsch.	130,—
do. 4proc. Goldrente	95,50	Darmstädter	131,20
do. 1860er Loose	120,50	Disconto-Commandit	167,80
3proc. portugies. Anleihe	20,2[illegible]	Dresdner Bank	130,00
5proc. amort. Rumänier	95,50	Mitteldeutsche Credit	94,20
5proc. Russische Consols	99,70	Oesterreich. Creditactien	304,—
2. Orient-Anleihe	66,90	Reichsbank	150,[illegible]
4proc. Spanier	61,30	Bochumer Gussstahl	109,—
5proc. serbische Rente	73,—	Dortmunder Union	48,20
Serbische Tabakrente	73,—	Harpener Bergwerk	120,20
conv. Türken	21,60	Hibernia	101,[illegible]
4proc. ungar. Goldrente	92,90	Laurahütte	99,80
4proc. ungar. Kronenrente	87,90	Westeregeln	123,50

Privatdiscont 4¼. Tendenz matt. — Nach Schluss der Creditactien 303¾. Disconto-Commandit 166,90, Franzosen 236.

Frankfurt a. M., 1. November. (Abendbörse.)

Credit	303⅝	Berliner Handelsgesellsch.	—
Franzosen	—	Dresdner Bank	129,90
Lombarden	82⅝	Darmstädter Bank	—
Gotthardbahn	146,50	Laurahütte	98,50
Schweizer Centralbahn	114,10	Gelsenkirchen	138,—
Schweizer Nordostbahn	104,30	Harpener	132,60
Berliner Disconto	166,30	Bochumer Gussstahl	109,—

Tendenz: Schwach. Italiener —,—

Petersburg, 1. November.

Wechsel auf London	95,95	Petersburg. Disconto-Bank	403½
Wechsel auf Berlin	46,6[illegible]	Warschauer Disconto-Bank	—
Wechsel auf Paris	37,[illegible]	Petersburger intern. Bank	473
Russische II. Orientanleihe	101¾	Russ. 4½% Bod.-credit-pfdbr.	155½
do. III. Orientanleihe	102	Grosse Russ. Eisenbahn	248
do. Bank für ausw. Handel	298	Russ. Südwestbahn-Actien	110½

Rio de Janeiro, 31. October. Wechsel auf London 10[illegible].

Buenos-Ayres, 31. October. Gold 314,—.

Schifffahrt.

Wasserstände am 1. November.

Dresden — 1,39 (Fall 0,06). Roudnitz + 0,40 (Fall 0,05).

Magdeburg + 0,[illegible]. Leitmeritz + 0,[illegible].

Treilo + 1,42 (Wuchs 0,[illegible]).

Eingetroffen: auf der Elbe (1/11) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Russia" von New-York; in London (1/11) der Castle-dampfer „Pembroke Castle" auf der Heimreise; in Lissabon (31/10) der Royal Mail Postdampfer „La Plata"; in New-York (31/10) der Anchor-dampfer „Devonia" von Liverpool, der Wilsondampfer „Chicago" von Hull.

Abgegangen: von Southampton (31/10) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Gera" nach Antwerpen.

Passirt: Lizard (1/11) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Suevia" von New-York.